

# Göttin in Sporthose

KRETA

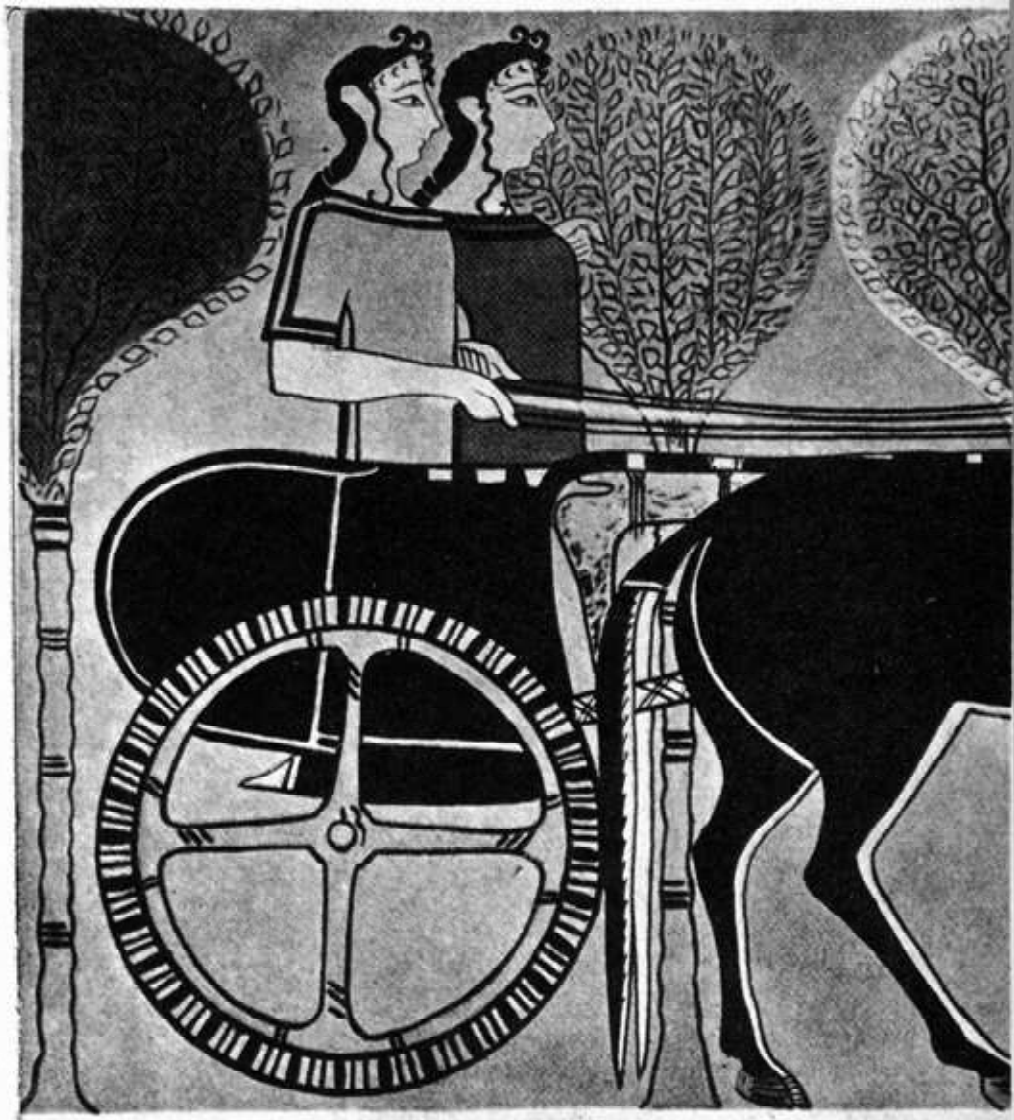
„Damen, nichts als Damen, wie an der Riviera, überbekleidet, onduliert, in Stöckelschuhen, dazwischen ab und zu ein fast nackter Jüngling, Typus Leichtgewichtsathlet oder Eintänzer, glatt rasiert, mit dem Torso einer roten Raubameise. Weit und breit kein „ehrwürdiger Greis“. Die Sorte ist in Frauenreichen nicht geschätzt.

Männer erscheinen durchweg subaltern beschäftigt, als Pagen, Mundschenen, Flötenbläser, Feldarbeiter, Matrosen. Kein einziger König, Priester, Heros; was man anfangs, fast automatisch, auf halb abgeblätternen Fresken für einen Herrscher hielt, entpuppte sich schließlich als weiblich. Immer sind die Frauen Königinnen, Priesterinnen, Göttinnen, Herrinnen, – nie Dienerinnen. Es war ein ungemein gepflegter, graziöser Frauentyp von selbstsicherer Unabhängigkeit der Haltung, in feinsten Harmonie mit seiner Umwelt. Gazellengliedrig, diademgelockt, mit groß aufgeblühten, wimpernbeschwingten Augen ( . . . ).

Ihre Appartements sind luxuriös eingerichtet, mit Badezimmern und allem modernen Komfort versehen. Beim Nationalsport, der heute noch die iberischen Halbinseln, damals das ganze Mittelmeergebiet erfüllte: dem Stierkampf, trugen sie absatzlose Schnürstiefel und ganz kurze Sportröcke, bei Gartenfesten dagegen Schühchen mit Louis XV-Absätzen, Panniers, lange Mieder, weite Hüte und gepuffte Ärmel. Daß aber sogar die große Göttin von Kreta ebenso onduliert und auf Modenschau angezogen ist in ihren Heiligtümern, wirkt reichlich toll. Noch toller allerdings die große Mutter in Sporthosen der neueste Fund, ( . . . ) mit nackten Armen und Beinen, der Sporthose eines Trainingsanzugs und einer Art goldenem Lumberjackett. Dies der „großen Mutter“ neuester Aspekt.“

So beschreibt Bertha Eckstein-Diener in „Mütter und Amazonen“ die hochentwickelte städtische Kultur, ein Matriarchat, das von 2 600 bis 1 150 vor unserer Zeit in Kreta herrschte.

Die minoischen Ausgrabungen und das große Museum in Iraklion sind leicht zu finden, zumal jene Sehenswürdigkeiten schon auf dem Touristenplan mit einer Doppelaxt gekennzeichnet sind. Und es gibt eine Menge



Bücher darüber. Ich möchte an dieser Stelle nur auf ein spezifisches Problem eingehen: den Unterschied zwischen unserer Engelsvorstellung vom Matriarchat (fellbehängene Matriarchinnen, die mit primitivem Steinwerkzeug nach Wurzeln und Knollen graben und grade dabei sind, sowas wie Ackerbau zu entwickeln) und dem was wir in Kreta an Ausgrabungen zu Gesicht bekommen – Toilette mit Wasserspülung, eine Flotte, die offenbar bis nach China gelangte . . . eine Gesellschaft, die so friedlich war, daß sie weder Burgen, Festungen, noch Stadtmauern nötig hatte. (Die Stadtmauer von Gournia ist gerade 50 cm hoch und sollte wohl eher die Haustiere am Weglaufen hindern).

Engels Vorstellung war ja, daß zwar eine primitive Gesellschaft matriarchalisch sein kann, sie aber „zwangsläufig“ patriarchalisch wird, sobald sie sich höher entwickelt. Das Gegenteil beweist uns Kreta:

Kreta war keine Ackerbaugesellschaft, sondern durch den Handel mit Zinn und die Produktion von Bronze groß geworden. Man kann deshalb annehmen, daß es Privateigentum gab und sich schon eine Klassengesellschaft herausgebildet hatte. Privateigentum und Klassengesellschaft aber sind nach Engels die Ursachen für die Unterdrückung der Frau. In Kreta aber nicht. Das fällt auch Bornemann auf:

„Weil wir hier trotz einer ausgesproche-

# FRAUENBUCHLÄDEN IN DER BRD UND WESTBERLIN

<b>Berlin</b> Frauenbuchladen Labrys	Yorckstr. 22 1 Berlin 61 Tel. 785 55 66	Mo - Fr 12.00 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00
<b>Berlin</b> Lilith - Frauenbuch- laden	Kantstr. 125 1 Berlin 12 Tel. 312 40 88	Mo - Fr 9.30 - 18.30 Sa 9.30 - 14.00 1. Sa 9.30 - 18.00
<b>Bonn</b> Nora Frauenbuchladen	Bornheimerstr. 92 53 Bonn Tel. 65 47 67	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 9.00 - 14.00
<b>Braunschweig</b> Frauenbuchladen am Eulenspiegelbrunnen	Bäckerklint 1 33 Braunschweig Tel. 4 07 44	Mo - Fr 10.00 - 18.00 Sa 10.00 - 13.00
<b>Bremen</b> Frauenbuch- und Wolladen	Schildstr. 27 28 Bremen Tel. 70 12 59	Mo - Fr 10.00 - 18.00
<b>Frankfurt</b> Frauenbuchladen	Kiesstr. 27 6 Frankfurt Tel. 70 52 95	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00
<b>Hannover</b> annabee Frauenbuchladen	Wittekindstr. 24 3 Hannover Tel. 45 33 43	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 10.00 - 13.00 Fr ab 20.00 Teestube
<b>Heidelberg</b> Frauenbuchladen	Friedrich-Ebert- Anlage 51 b 69 Heidelberg Tel. 2 22 01	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00
<b>Köln</b> Frauenbuchladen	Engelbertstr. 31 a 5 Köln Tel. 23 91 62	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00
<b>München</b> Lillemor's Frauenbuchladen	Arcisstr. 57 8 München 40 Tel. 378 12 05	Mo - Fr 10.00 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00
<b>Wiesbaden</b> Frauenbuchladen	Albrechtstr. 37 62 Wiesbaden	Mo - Fr 14.30 - 18.30 Sa 10.00 - 14.00

nen Klassengesellschaft bei allen Klassen eine Vorherrschaft der Frau und Mutter (. . .) verfolgen können. (. . .) Die bürgerliche Legende, daß nur die Frauen



der herrschenden Klassen Kretas gewisse Freiheiten besessen hätten, (. . .) wird von Bildern widerlegt, die Frauen als Bauern, Fischer, Jäger, Weber und Töpfer zeigen.“ (E. Bornemann, Das Patriarchat, S. 93)

Eine Reise nach Kreta ist nicht sonderlich teuer. Zu empfehlen ist, die billigen Charterflüge nach Athen wahrzunehmen und dann mit dem Schiff nach Kreta weiterzufahren. Kommt frau in Iraklion an und hat noch keine festen Pläne, kann sie sich auf dem großen Platz in ein Cafe setzen und die anderen Touristen nach deren Erfahrungen, Tips und Hotels befragen.

So bringt sie sich in kürzester Zeit auf den neuesten Informationsstand was Preise, Wetter, noch nicht überlaufene Gegenden betrifft. – Nicht zu empfehlen ist dagegen das offizielle Informationsbüro.

Dazu könnt Ihr lesen: Mütter und Amazonen, Bertha Eckstein – Diener, The First Sex, Elizabeth Gould-Davis, Penguin Nr. 3504

Kreta-Führer, Hanni Guanella, Flamberg-Verlag Zürich  
Frauenstaat – Männerstaat, M. Vaerting, Frauenselbstverlag, Frauenbuchvertrieb

*Cristina Perincioli*

